

**Kleine Anfrage****des Abg. Mathias Wagner (Taunus) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
vom 17.07.2013****betreffend Gedenkstätte an einer Schule in Mainz-Kostheim****und****Antwort****der Kultusministerin****Vorbemerkung des Fragestellers:**

Einem Zeitungsartikel (taz vom 15.05.2012) und einem Fernsehbericht (defacto vom 26.05.2013, hr-Fernsehen) zufolge, wurde in einer Schule in Mainz-Kostheim eine Gedenkstätte, die an die Verschleppung eines Sinti-Mädchens zu Zeiten des Nationalsozialismus erinnern sollte, abgebaut.

**Vorbemerkung der Kultusministerin:**

In Hessen gibt es neben zahlreichen Erinnerungsorten vier Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus: Hadamar, das ehemalige Konzentrationslager (KZ) Guxhagen-Breitenau, Trutzhain und Stadtallendorf. An diesen außerschulischen Lernorten gibt es Archive, Ausstellungen, ein pädagogisches Konzept und zielgruppenorientierte Führungen, zum Teil von Zeitzeugen.

Die von Viertklässlern in einer Grundschule in Mainz-Kostheim erarbeitete Ausstellung mit Kopien von einigen Fotos und Collagen aus dem Jahr 2006 hätte nie dem Anspruch an eine Gedenkstätte gerecht werden können. Schon vor fünf Jahren, also im Jahr 2008, wurde die Ausstellung, nachdem die Schüler bereits in den 5. Klassen weiterführender Schulen unterrichtet worden waren, beendet und der Schaukasten für die Präsentation von Projektarbeiten und schulischen Aktivitäten von Kunst bis Sport von den nachfolgenden Klassenstufen verwendet.

Seitens der Schule, der Schulverwaltung oder dem Schulträger wurde eine Listung als Gedenkstätte beim Dokumentationszentrum Heidelberg nie veranlasst.

Die Erinnerungskultur an die Opfer des Nationalsozialismus nimmt in Hessen über alle Schulformen hinweg einen breiten Raum ein. Sie wird altersgerecht und schülerbezogen gestaltet. Durch das eigene Erarbeiten von Inhalten wird Geschichte für die Kinder und Jugendlichen begreifbar und ermöglicht ihnen einen emotionalen Zugang über das Faktenwissen hinaus. Teil dieser gelebten Erinnerungskultur ist eine derzeit in enger Zusammenarbeit des Kultusministeriums mit dem Landesverband der Sinti und Roma entstehende Handreichung mit altersgerechten Unterrichtsmaterialien, die gedruckt oder als Datenträger an die hessischen Schulen versendet werden wird.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Hat diese Gedenkstätte an der Schule existiert?
- Frage 2. Wenn ja, wie erklärt sich die Landesregierung die Äußerung der Schule, "eine Gedenkstätte hat an der Schule nie existiert"?
- Frage 3. Aus welchen Gründen wurde die Gedenkstätte entfernt?

Wegen der Antworten auf die Fragen 1 bis 3 nehme ich auf meine Vorbemerkung Bezug.

Frage 4. In welchem Zusammenhang hat das Landesschulamt einen Brief an das Dokumentationszentrum der Sinti und Roma in Heidelberg verfasst?

Da es sich bei dem Schaukasten (vgl. meine Vorbemerkung) über das Schicksal des verschleppten Sinti-Mädchens Maria Theresia Lehmann um eine projektbezogene zeitlich begrenzte Ausstellung handelte, wurde diese auf Anfrage des Kollegiums und nach Zustimmung der Gesamtkonferenz, des Elternbeirates und der Schulkonferenz im Schuljahr 2007/2008, nachdem die an der Gestaltung beteiligten Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen hatten, einer anderen Bestimmung zugeführt.

Der Schulleitung wurde im Januar 2013 vom Stadtverordneten Hartmut Bohrer mitgeteilt, dass die Krautgartenschule als Gedenkstätte auf der Internetseite des Informations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma geführt wurde. Mit dieser für die Schule neuen Information wandte sich diese zur Klärung an das Landesschulamt. Eine Rücksprache mit dem Schulträger, der das Hausrecht ausübt, ergab, dass weder Krautgartenschule noch Städtisches Schulamt oder Landesschulamt (Staatliches Schulamt) Kenntnis von einer Listung auf der genannten Internetseite hatten - Unterlagen, wer den Kontakt zu dem Dokumentationszentrum hergestellt hat, lagen nicht vor.

Das Landesschulamt kontaktierte schriftlich im Februar 2013 das Informations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, erläuterte die Sachlage und bat um Löschung der Krautgartenschule auf der o.g. Internetseite.

Frage 5. Wie bewertet die Landesregierung die Entfernung der Gedenkstätte?

Wie in der Vorbemerkung dargestellt, handelte es sich gerade nicht um eine Gedenkstätte. Das Entfernen der Inhalte eines Schaukastens nach einer themenbezogenen Arbeit steht grundsätzlich im Ermessen der jeweiligen Schule. Da der Schaukasten für die Präsentation von Projektarbeiten und schulischen Aktivitäten von Kunst bis Sport von den nachfolgenden Klassenstufen verwendet werden sollte, ist der Wechsel des Inhalts des Schaukastens nicht zu beanstanden. Im Übrigen wird auf die Ausführungen in der Vorbemerkung verwiesen.

Frage 6. Hat die Landesregierung bzw. das Landesschulamt zur Aufklärung beitragen können, wo sich die Fotos der Gedenkstätte befinden?

Nach Auflösung der Ausstellung wurden die Fotos (nach Aussagen des Kollegiums handelte es sich fast ausschließlich um Fotokopien) und die entstandenen Schülerarbeiten an die Kinder von Frau Lehmann versendet, eine Kollegin stellte die Adresse zur Verfügung. Eine Zustellung der Unterlagen erfolgte nicht, sie kamen mit dem Vermerk "unbekannt verzogen" zum Absender zurück. Der Stadtverordnete Bohrer überließ der Schule einen weiteren Kontakt zu einem anderen Familienmitglied. Die Schule nahm telefonisch Kontakt auf und sendete die Unterlagen an dieses männliche Familienmitglied. Aus der Presse erfuhren die Krautgartenschule und das Landesschulamt, dass die Familie die Unterlagen nicht erhalten hat.

Das Landesschulamt hat über das Dokumentations- und Informationszentrum am 21. Mai 2013 mit den Kindern telefoniert. U.a. wurde über die Thematik der Fotos gesprochen. Aufgrund der Ortsangabe, in welche die Unterlagen verschickt wurden, äußerte die Tochter die Vermutung, dass die Unterlagen und Fotos zu ihrem Cousin geschickt worden sein könnten. Das Landesschulamt und die Tochter verblieben so, dass die Familienmitglieder ggf. bei deren Cousin nach dem Verbleib fragen werden.

Wiesbaden, 5. August 2013

**Nicola Beer**